

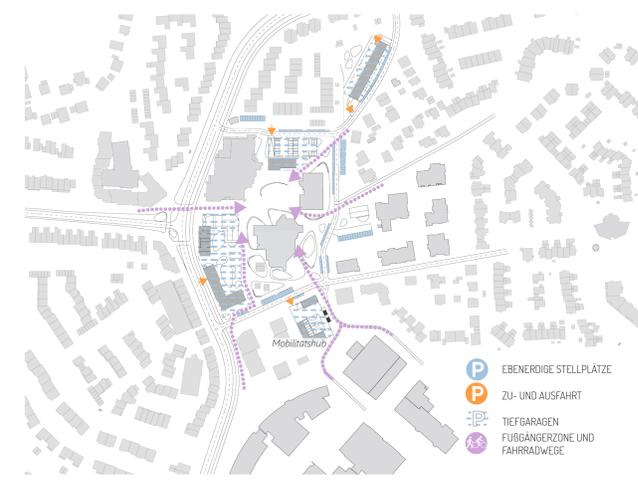
DAS VERMISSTE KLEEBLATT



PERSPEKTIVE MARKTPLATZ



STÄDTEBAULICHES UND LANDSCHAFTSPLANERISCHE GESAMTKONZEPT 1:1000



VERKEHRSKONZEPT 1:2500



GRÜN- UND FREIFLÄCHENKONZEPT 1:2500



SCHWARZPLAN 1:5000

LEITIDEE

Das vermisste Kleeblatt
 Neu-Anspach und der Standort sind aus der Vision eines verbindenden Stadtraumes entstanden – ein zentraler Begegnungsort für alle Bürgerinnen und Bürger. Der heutige Standort bietet Gewerbe, Kultur und grüne Freiraumstrukturen. Was dem Raumgefüge jedoch fehlt, ist das vierte Kleeblatt: der Wohnraum.
 Um einen lebendigen Stadtraum zu etablieren, bedarf es balancierter Funktionen. Die Schaffung von Wohnstrukturen stiftet Präsenz und Sicherheit zu jeder Tageszeit. Urbane Räumlichkeit entsteht weiterhin durch die Einheitlichkeit und Klarheit eines Stadtraumes. Mit unserem Entwurfsvorschlag fügen wir der Geschichte des Zentrums Neu-Anspach eine weitere Schicht – ein weiteres Blatt – hinzu.

Städtebauliche Idee

Zunächst wollen wir einen zusammenhängenden und klar definierten Stadtraum schaffen. Ein offenes, einladendes Wohnzimmer im menschlichen Anspach-Maßstab. Wir wollen Fußgängerströme zu einem zusammenhängenden, pulsierenden Stadtraum zusammenführen. Zusätzliche Gebäudestrukturen müssen dabei sowohl in Bezug auf Ästhetik als auch auf urbanes Leben identitätsstiftend sein.
 Des Weiteren wollen wir Wohnstrukturen einweben, die Gewerbefunktionen und Eingänge in den Erdgeschossen integrieren und rund um die Uhr Sicherheit und Präsenz schaffen. Die entworfenen Wohnstrukturen, das vierte Kleeblatt, folgen den Formen und Maßstäben des heutigen Neu-Anspach und eröffnen eine stärkere Urbanität und Räumlichkeit. Die Park- und Stadträume werden sowohl für breite als auch für spezifische Zielgruppen aktiviert. Dies erfolgt primär durch die Schaffung von flexiblen und multifunktionalen Orten, die für verschiedene Veranstaltungen offen sind, kombiniert mit programmierten Inhalten, die zielgerichtet Besucher aus nah und fern anziehen. Die Grünstruktur wird sowohl im Umfang als auch in Bezug auf die biologische Vielfalt gestärkt. Dabei respektieren wir bestehende Funktionen und Geschäfte, die einen wesentlichen Teil der bestehenden Vitalität ausmachen, die wir stärken wollen.

Programm

Um urbanes Leben zu schaffen, bedarf es einer sorgfältigen Gliederung von Gewerbe, Wohnen, Aktivitäten und Erschließungsstrukturen, d. h. einer Komposition, die Synergien bietet und integriert. Wir wollen lebendige und attraktive Stadträume schaffen, die rund um die Uhr sicher sind. Die Funktionen müssen sich zudem auch im Laufe der Zeit ändern können. Je flexibler die geschaffenen Strukturen sind, desto langlebiger und belastbarer wird das Stadtgefüge. Um dies zu ermöglichen, ist es zudem wichtig, die richtigen Funktionen an den richtigen Ort zu lenken: Außenmobilität für Parkplätze und Treffen im Freien, schattige oder lärmintensive Zwischenräume für Autos und Stellplätze, Handel- und Gewerbeflächen an Schilderstandorten und entlang wichtiger Erschließungswege.

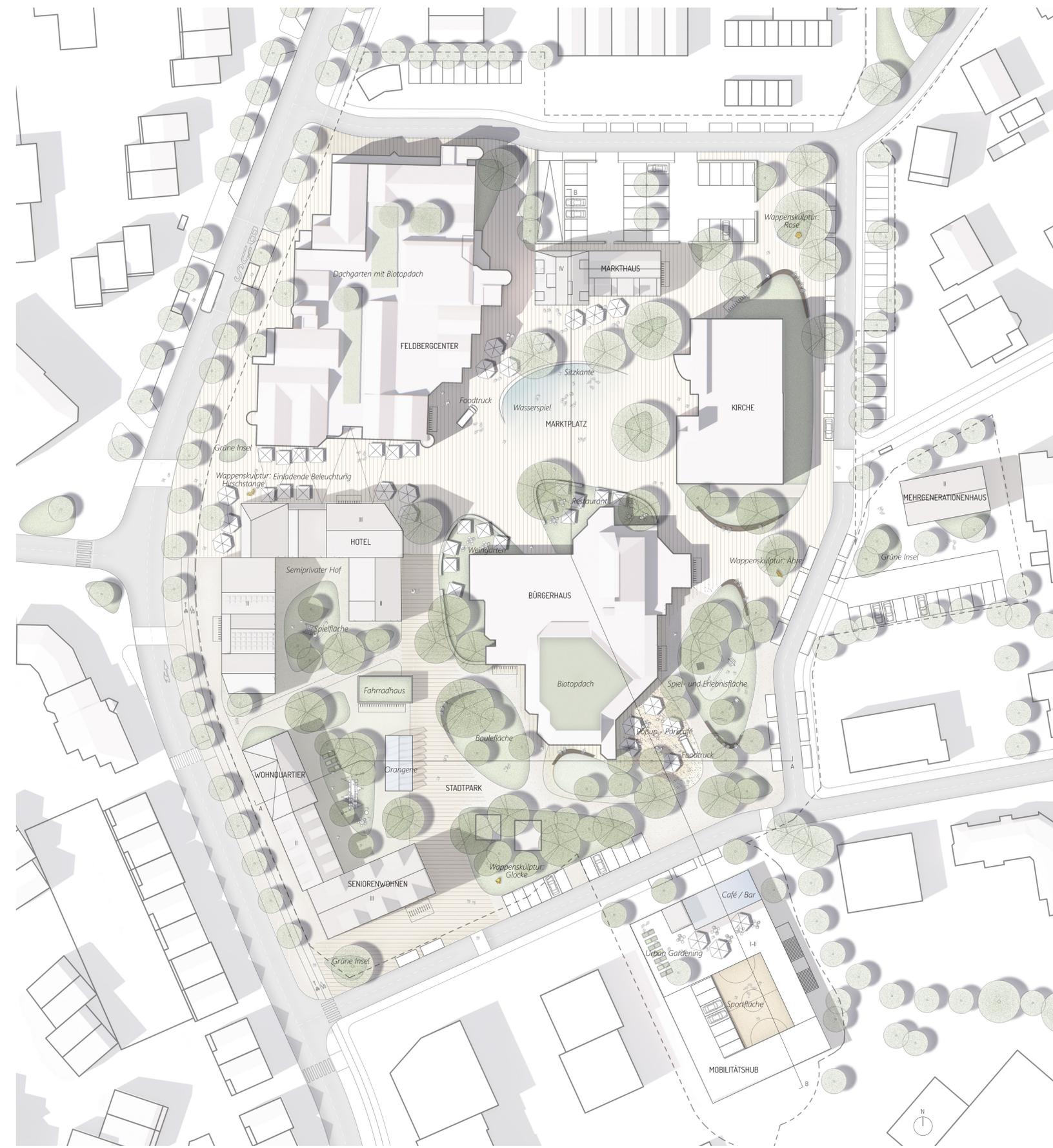


DAS VERMISSTE KLEEBLATT

Mit dem neu entworfenen Wohnraum fügen wir dem heutigen Stadtgefüge aus Gewerbe, Kultur und grünen Freiraumstrukturen eine neue Schicht, das vermisste Kleeblatt, hinzu.



DAS VERMISSTE KLEEBLATT



VERTIEFTES KONZEPT

Das Feldbergcenter
Das bestehende Einkaufszentrum öffnet sich zu den Stadträumen im Süden, Osten und Westen. Um dem Feldbergcenter einen einheitlicheren Ausdruck zu verleihen und eine Fassade zu schaffen, die sich zum Platz und seiner Umgebung hin öffnet, wollen wir mit unserem Entwurfsvorschlag die Fassade in Teilen neugestalten. In unserem Entwurf bleibt der verputzte Sockel erhalten. Die Fassade wird jedoch durch größere Fensterabschnitte und verglaste Eingänge aufgebrochen. Der verbleibende Abschnitt der Fassade wird durch einheitliche Ziegel mit unterschiedlichen Musterkombinationen ersetzt, um einen lebendigen Fassadenausdruck zu schaffen. Die markanten, runden Treppenhäuser sind mit dem gleichen Ziegelstein verkleidet wie der obere Abschnitt der Fassade. Auch im Obergeschoss sind größere Fenster zu den umliegenden Straßen und Plätzen vorgesehen. Im Zusammenhang mit der Fassadensanierung wird auch die Dachlandschaft aufgearbeitet und Teile des Daches in eine grüne Oase umgewandelt. Die entstehende Dachlandschaft wird mit Vegetation, Photovoltaikanlagen, einem Gewächshaus und kleineren Aufenthaltsbereichen mit Sitzgelegenheiten und Sonnendecks gestaltet, die für Pausen und Erholung genutzt werden können. Bei Möglichkeit werden zusätzliche Gewerbeflächen und/oder Wohnungen geschaffen.



Prinzipische Skizze der Fassadengestaltung

Die Kirche
Die Kirche wird in ihrer Form erhalten und respektiert. Sie wirkt unterstützend für den Marktplatz sowie identitätsstiftend für den Stadtraum.

Das Bürgerhaus
Das Gebäude des Bürgerhauses sollte keine Rückseite haben. Mit unserem Entwurfsvorschlag aktivieren wir den südlichen, grünen und sonnigen Bereich im Einklang mit der Stadtparkrenovierung. Wichtige Funktionen wie der Transport von Waren und das Abfallmanagement sind dabei im Design integriert.

Der Stadtpark
Die vorhandenen Grünflächen besitzen ein enormes Potenzial als Ausflugsziel und Attraktion. Sie können mit neuen Inhalten, Vielfalt, Designformen und Beleuchtungen erweitert werden. Die in unserem Entwurf integrierten offenen Angebote sprechen sowohl breite als auch spezifische Zielgruppen an. Die Freiflächen bieten beispielsweise Bereiche für Boule, Outdoor-Fitnessstudios, Bewegung und Spiel sowie Urban Gardening. Lebendige Orte ziehen pulsierendes Leben an. Der neue Stadtpark soll Platz für größere Veranstaltungen sowie individuelle Ruhe und Erholung bieten.

Der Marktplatz
Der Marktplatz ist das Wohnzimmer, das Herz, das neue Stadtzentrums. Hier konzentrieren sich Fußgängerströme und öffentliches Leben in einem klaren und verbindenden Stadtraum. Offenheit und Flexibilität des Ortes sind daher von hoher Bedeutung. In unserem Entwurf soll der Marktplatz verschiedene Veranstaltungsgrößen sowie alltägliches Leben unterstützen. Form und Proportionen sollen sich an der Person und dem Neu-Ansach-Maßstab orientieren. Die Rahmendes Platzes sollen Sicherheit, Kontext und Aktivierung bieten. Des Weiteren sollen neue Grünstrukturen und Bäume den Platz gliedern und eine Anknüpfung an den Stadtpark schaffen. Der Bodenbelag des Platzes soll in unserem Entwurf sowohl für verschiedene Märkte als auch für sportliche Aktivitäten wie Skateboarding, Kick-Bike oder einer Eisbahn im Winter funktionieren und muss daher von hoher Qualität sein. Eine Besonderheit des Platzes stellt das rahmende Wasserspiel dar, welches sich seine Form vom Kleeblatt leiht.

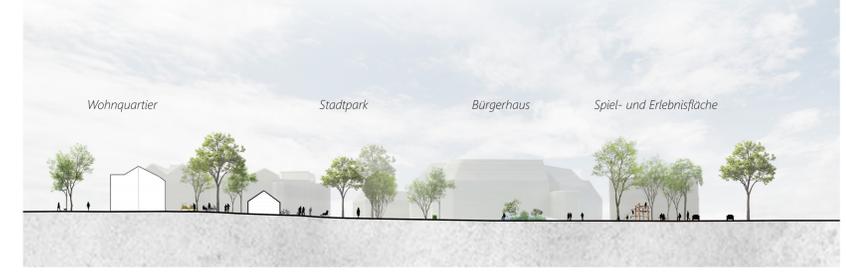
Das Markthaus
Das Markthaus ist ein wichtiges Puzzleteil, das das Herz des Nordens unterstützt. Das entworfene Gebäude soll ein Schmuckstück mit charaktervollem Design und Ausdruck sein. Die verkehrsgünstigen Räumlichkeiten eignen sich für ein Restaurant oder Café. Die Wohnungen im Obergeschoss wirken sicherheitsstiftend rund um die Uhr: eine soziale und lebendige Fassade, die mit dem Ort kommuniziert.

Wohnquartier und Seniorenheim
Ein neues urbanes Quartier unterstützt den Eingang von Westen mit repräsentativen Wohngebäuden. Die Gebäude orientieren sich am Neu-Ansach-Maßstab mit 2-3 Stockwerken, wobei Ecklagen und Standortformationen besonders berücksichtigt werden. Das Quartier ist zur Straße geschlossen und öffnet sich zum Park. Der südliche Teil des Wohnblocks soll als Seniorenheim entstehen. Das Seniorenheim bildet sich dadurch nahe der Seniorenräumlichkeiten, dem Zentrum Göplus, im Bürgerhaus. Die Grenze zwischen privat und öffentlich sollte lesbar, aber freundlich sein. Neben dem Seniorenheim wird eine Orangerie errichtet, die für Bewirtschaftung und Zusammenkünfte zu jeder Jahreszeit genutzt werden kann. Die Stellplätze für Bewohner und Besucher des Quartiers und Seniorenheimes befinden sich in einer Tiefgarage unter Teilen des Gebäudes und des Hofes.

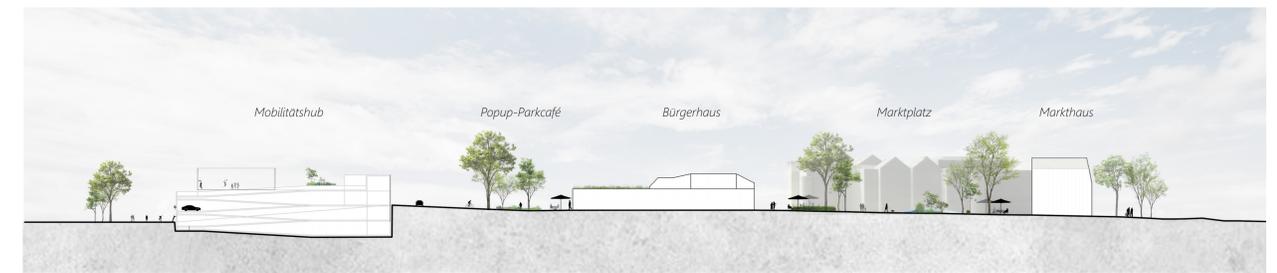
Das Hotel
Auf bestehendem Baurecht schlagen wir ein Hotel vor, welches bei Bedarf multifunktional in Co-Working oder Startup-Büros umgewandelt werden kann. Diese Funktionen stellen weniger Lärmanforderungen und stärken das Platzumfeld mit Empfang, Leben und Bewegung. Die Fassade wird zu einem wichtigen Bestandteil der Platzeinfassung mit gesteigertem Anspruch an architektonische Qualität und einem lebendigen Erdgeschoss.

Mobilitätshub
Im südlichen Teil des Standortortes schaffen wir ein Mobilitätshub für Stellplätze und einen Fuhrpark mit stützenden Funktionen wie Ladestationen, Fahrradpumpen, Leihwerkzeugen und Bollerwagen. Wir schaffen ein flexibles Gebäude, das sich je nach Bedarf umwandeln lässt. Zur Straße besitzt das Mobilitätshub einen lokalen und einladenden Eingang, der von mehreren wichtigen Sichtachsen erfahrbar ist. Auf dem Dach werden Aktivitätsflächen sowie ein Lokal mit integriertem Gewächshaus geschaffen, welche eine Anbindung an die Grünflächen des Stadtparks bilden und einen einzigartigen Blick über die Stadt bieten.

Landschaft
Unsere grundlegende Strategie des Landschaftskonzeptes liegt in der Stärkung der bestehenden Stadträume, Straßen und Grünstrukturen. Der Stadtpark und Marktplatz sind Hauptattraktionen, die inhaltlich und strukturell erweitert werden müssen. Die zusätzlichen Gebäude sollen auch hier mit ihrer Großzügigkeit, erhöhten Gewerbeangeboten und ihrem Wohnraum unterstützend wirken, um Sicherheit zu geben. Verstärkte Fußgängerströme sollen dem Stadtraum und Park zu einer höheren Urbanität verhelfen. Zudem wollen wir Bodenmaterialien verwenden, die primär weich und permeable sind, um die Resilienz in Hinblick auf Starkwetterereignisse zu fördern. Wir weben Ökosystemleistungen in das Design ein und bilden Raum für Sukzession und Biodiversität. Die Designsprache wird durch weiche Formen, einladende Bepflanzungen und Regengärten sowie stilvolle Möbel und Beleuchtung zusammengehalten. In unserem Entwurfsvorschlag ist der Akteur Kind ein wichtiger Maßstab und Indikator für gute Stadtplanung. Wir wollen einen Stadtraum schaffen, indem Eltern die Möglichkeit haben sollten, die Hand des Kindes loszulassen, in einem Café oder Restaurant zu sitzen, und indem Kinder frei und sicher auf dem Platz und im Park spielen können. Wir integrieren Spiel in den Stadtraum mit spielresistenten Bepflanzungen, Spielskulpturen, offenen flexiblen Flächen für alle Arten von Spielen, Tretrollern und Laufen. Südlich des Bürgerzentrums bauen wir im Park Spielgeräte auf.



SCHNITT A 1:500



SCHNITT B 1:500

KUNST IN DER NEUEN MITTE



Die Wappenskulpturen – eine künstlerische Annäherung an die Geschichte des Stadtraumes
Um an die Entstehung des Stadtraumes und die Vereinigung der Gemeinden Anspach, Hausen-Arnsbach, Rod am Berg und Westerfeld zu erinnern, schaffen wir an den vier Hauptzugängen einen Ort für künstlerische Skulpturen. Die gestalteten Wappenskulpturen stellen die vier Elemente der Gemeinden dar: Glocke, Rose, Hirschstange und Ähre. Die Platzierung der Skulpturen soll sich an der Lage der Gemeinden orientieren und zur neuen Mitte, dem vermissten Kleeblatt, führen.

PRINZIPISSKIZZE DER WAPPENSKULPTUR ÄHRE

LAGEPLAN 1:500



DAS VERMISSTE KLEEBLATT



PHASE 1

Wir schlagen einen stufenweisen Ausbau der Wohnungstypologie vor, bei dem in der ersten Phase bestehende Baurechte genutzt werden. Das Grundstück im Norden des Marktplatzes wird mit einem etwas höheren Gebäude bebaut, dem Markthaus, welches den Platz einrahmt. Auf dem Grundstück südlich des Markthauses schlagen wir ein Hotelgebäude vor, dessen Stellplatzbedarf durch eine Tiefgarage gelöst wird. In der ersten Phase wollen wir zudem, den Marktplatz neu gestalten. Die bestehenden Straßen werden mit Bordsteinkampplätzen umgebaut, welche den Stellplatzbedarf für weitere Funktionen in den neuen Gebäuden decken.



PHASE 2

Im nächsten Schritt wird ein neues Mobilitätszentrum gebaut, welches den Stellplatzbedarf bündelt und somit Flächen für den Stadtpark und Zugänge zum Stadtraum freimacht. In dieser Phase wird weiterhin das Grundstück im Süden um einen Wohnblock ergänzt, dessen Stellplatzbedarf unter dem Innenhof in einer Tiefgarage gelöst wird. Die geschaffenen Wohngebäude schließen an die Straße an und schaffen so einen lärmgeschützten Innenhof für die Bewohner. Mit einer erhöhten Wohnbasis erhöht sich die Bewegungsmenge innerhalb des Standortes, sodass der Stadtpark als sicherer wahrgenommen wird.

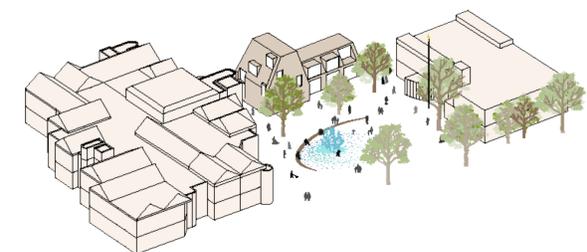


PHASE 3

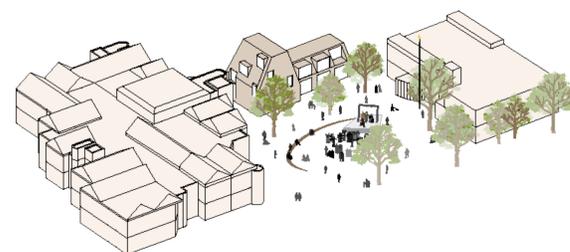
Mit einer zukünftigen Entwicklung von Auto- und Fahrradpools, gemeinsamer Nutzung von Parkplätzen und einer verstärkten Unterstützung des öffentlichen Verkehrs erwarten wir, den Parkplatzbedarf um 20% reduzieren zu können. Dadurch können in der dritten Phase zwei weitere Grundstücke bebaut werden und das Mobilitätszentrum im Süden etappenweise für andere Zwecke umgebaut und genutzt werden.

EIN BLICK ÜBER DIE NEUE MITTE

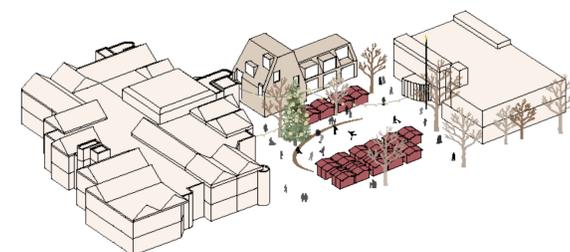
DER MARKTPLATZ: EIN MULTIFUNKTIONELLER ORT



EIN ORT FÜR ALLTÄGLICHES ZUSAMMENKOMMEN



EIN ORT FÜR KONZERTE, OPEN-AIR KINO UND FESTE



EIN ORT FÜR MÄRKTE ZU JEDER JAHRESZEIT